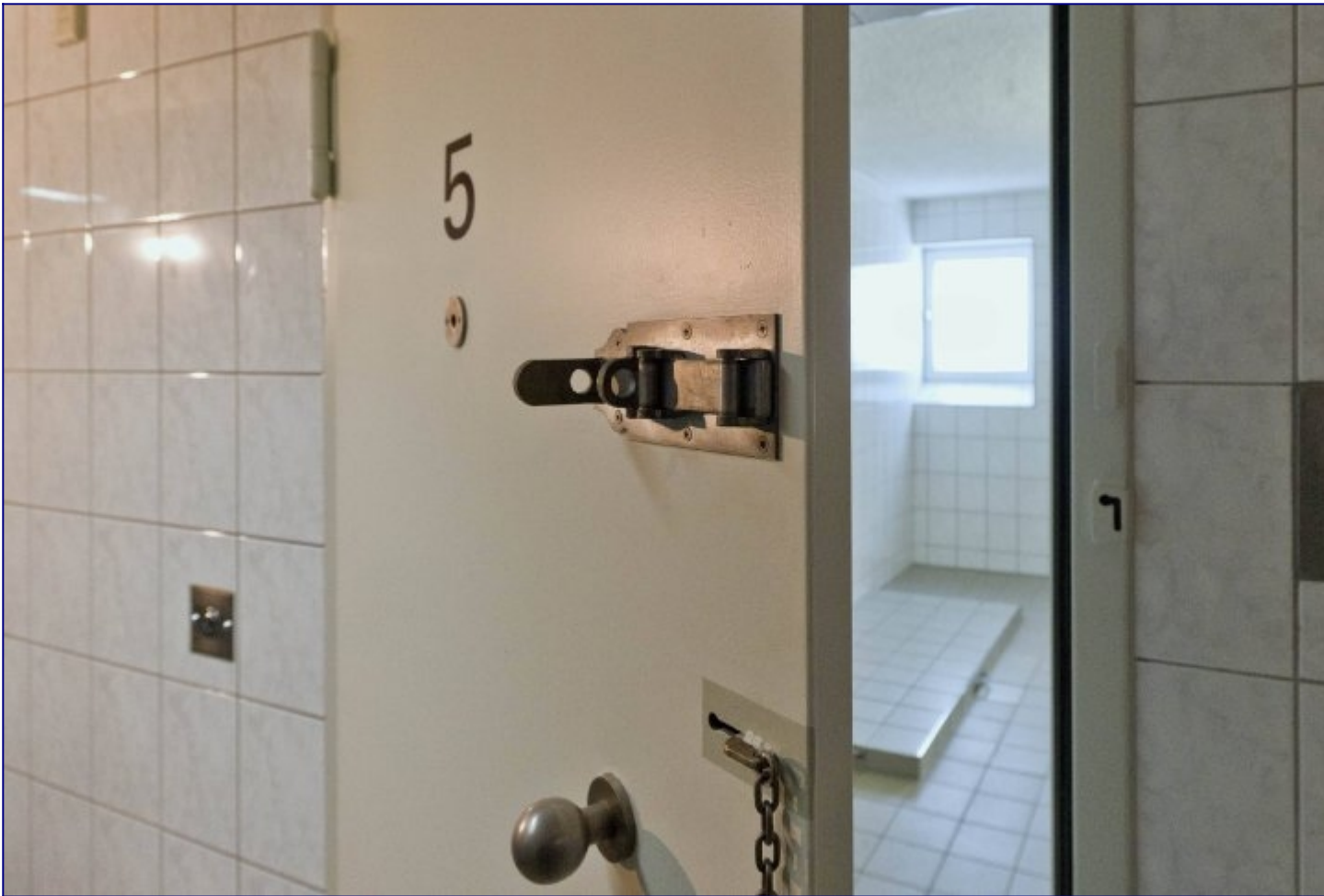


Feuertod eines Asylbewerbers - Was das neue Gutachten im Fall Oury Jalloh bedeutet

[SPIEGEL-ONLINE](#) 29.10.19

Oury Jalloh verbrannte 2005 in einer Dessauer Polizeizelle, bis heute sind die Umstände seines Todes nicht geklärt. Nun wirft ein Gutachten neue Fragen auf. Wie geht es weiter in dem skandalträchtigen Fall?



Eckehard Schulz/ imago images

Arrestzelle 5 im Polizeirevier Dessau (Archivbild): Wurde Jalloh geschlagen?

- **Worum geht es?**

Seit bald 15 Jahren beschäftigt der Fall Oury Jalloh Justiz, Politik und Zivilgesellschaft in Sachsen-Anhalt: Der aus Sierra Leone stammende

Asylbewerber war am 7. Januar 2005 in einer Arrestzelle der Dessauer Polizei verbrannt. Die genauen Todesumstände sind bis heute nicht geklärt, angeblich soll der an einer feuerfesten Matratze fixierte Jalloh den Brand selbst gelegt haben.

Das Landgericht Magdeburg verurteilte 2012 einen Beamten wegen fahrlässiger Tötung zu einer Geldstrafe, weil er nicht für eine ausreichende Beaufsichtigung des Gefangenen gesorgt hatte. Zugleich untermauerte das Gericht den Standpunkt, [Jalloh](#) sei für das Feuer wahrscheinlich selbst verantwortlich. Diese Version des Geschehens halten Kritiker für unhaltbar.

Zuletzt hatten Angehörige Jallohs mithilfe eines sogenannten Klageerzwingungsverfahrens [versucht](#), die Justiz zu neuen Ermittlungen gegen damals diensthabende Polizisten zu zwingen. Diesen Antrag verwarf das Oberlandesgericht Naumburg in der vergangenen Woche. Nun hat die "Initiative Oury Jalloh" ein Gutachten vorgelegt, wonach Jalloh vor seinem Tod möglicherweise schwer misshandelt wurde.

- **Was steht in dem Gutachten?**

Der Initiative zufolge gibt es klare Hinweise auf eine Misshandlung Jallohs kurz vor seinem Tod. Das gehe aus der forensischen Expertise hervor, die der Radiologe Boris Bodelle erstellt habe. [Bodelle](#) ist Professor sowie Oberarzt am Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Universitätsklinikums in Frankfurt am Main.

Die Initiative [zitiert](#) aus Bodelles Gutachten: "Nach Begutachtung der Bilddateien der Computertomographie vom 31.03.2005 des Leichnams des Oury Jalloh sind Knochenbrüche des Nasenbeins, der knöchernen Nasenscheidewand sowie ein Bruchsystem in das vordere Schädeldach sowie ein Bruch der 11. Rippe rechtsseitig nachweisbar". Es sei davon auszugehen, "dass diese Veränderungen vor dem Todeseintritt entstanden sind".